

Liebe Kolleg*innen in den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung,

wir führen derzeit die Studie „Aufsuchende-Familienhilfe-Evaluation“ (ASUEVA) an der Universität Bielefeld durch und möchten Sie hiermit gerne zur Teilnahme einladen.

Ziel unserer Studie ist die Untersuchung der Frage, wie sich fachliche Ausbildung, Praxis und Haltung auf die Gestaltung und das Gelingen der familienbezogenen ambulanten Hilfen zur Erziehung (HzE) auswirken. Deshalb möchten wir Sie als Fachkräfte aus den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung herzlich zur Teilnahme einladen. In dem angefügten Informationsblatt sind für Sie alle relevanten Angaben zur Studie und den Datenschutzvorkehrungen zusammengefasst. Wir wollen unser Vorhaben dennoch kurz beschreiben:

Unsere ASUEVA-Studie ist dreischrittig aufgebaut:

1). In einem ersten Schritt laden wir Fachkräfte aus den ambulanten HzE dazu ein, in unserer Basisbefragung Fragen zu ihrer Ausbildung, ihrer Arbeitssituation sowie Einschätzungen zum Arbeitsfeld und Adressat*innen in einem Online-Fragebogen zu beantworten. Diese Basisbefragung dauert circa 30 Minuten.

Sie erreichen die Basisbefragung unter folgendem Link: <https://utfragen.uni-bielefeld.de/index.php/587452?lang=de>

2). Im zweiten Studienteil geht es dann in einer zweiten Online-Befragung um Fragen zur Arbeit mit einer konkreten Familie, mit der die Fachkräfte innerhalb der letzten sechs Monate begonnen haben zu arbeiten. Wir bitten die Fachkräfte, eine solche Familie zur Studienteilnahme einzuladen und uns über die erfolgte Einladung kurz per Mail zu informieren. Wir schicken dann die Zugangsdaten für den zweiten Studienteil via Mail zu. Eine Handreichung, die für manche Fachkräfte bei der Einladung der Familien hilfreich war, finden Sie im Anhang dieser Einladung.

Sollten bei der Einladung einer Familie Schwierigkeiten auftreten oder Bedenken Ihrerseits bestehen, besteht auch die Möglichkeit, dass die Fachkräfte ohne Beteiligung der Familie an unserem zweiten Studienteil teilnehmen. Sollten die Fachkräfte bei der Bearbeitung des Fragebogens oder in der darauffolgenden Zeit merken, dass es doch möglich wird, die Familie zur Teilnahme einzuladen, können sie uns dies auch nachträglich mitteilen und wir schicken dann entsprechende Zugangsdaten. Darüber würden wir uns sehr freuen.

Zwischen der Bearbeitung des Basisfragebogens und dem zweiten Teil der Studie muss kein zeitlicher Abstand liegen. Die Fragebögen können in direkter Folge bearbeitet werden, es kann aber auch problemlos einige Zeit dazwischen liegen. Die Zeitfolge richtet sich hier nach der Arbeitssituation der teilnehmenden Fachkräfte.

3). Nach Beendigung der Hilfe oder aber spätestens nach Ablauf eines Jahres möchten wir Fachkraft und Familie ein letztes Mal befragen. In diesem letzten Fragebogen wird es um Fragen zum Hilfeprozess und der familialen Situation zu diesem Zeitpunkt gehen.

Aufwandsentschädigung: Bei den Fachkräften, die neben der Basisbefragung auch an dem zweiten und dritten Studienschritt teilnehmen, möchten wir uns mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 Euro bedanken. Für die Familien haben wir

Wertgutscheine in einer Gesamthöhe von 35 Euro als Dank für ihre Teilnahme vorgesehen.

Das Praxisfeld der ambulanten HzE ist bisher nur sehr begrenzt Gegenstand fachlich orientierter Forschung gewesen. Wir freuen uns auf die sicherlich sehr spannenden Erkenntnisse, die unser Projekt sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für die Fachkräfte in dem Arbeitsfeld bringen wird. Die Ergebnisse unseres Projekts werden wir den teilnehmenden Fachkräften in einer eigenen Publikation zugänglich machen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und stehe Ihnen selbstverständlich gern für Rückfragen zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Mailadresse: evasys@uni-bielefeld.de

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Gern können wir auch zur Klärung eventueller Fragen telefonisch ins Gespräch kommen.

Herzliche Grüße
Holger Ziegler und Barbara Richters